

Rechtswill (Wolz) tritt für die Interpellation ein. — **Abg. v. Bennigsen** (nat.-lib.) erklärt, Fürst Bismarck's Stellung werde durch das nicht berührt, was Bebel über ihn sage. Im Uebrigen sei seine Partei für Aufhebung des § 2, der seit seinem Bestehen nicht geändert worden sei. — **Abg. Frdr. v. Odenberg** (Welle) steht auf dem Boden der Interpellation und unterschreibt jedes Wort, das Abg. Bebel gesagt habe. — **Abg. Liebermann v. Sonnenberg** (Antil.) ist persönlich für die Aufhebung des Ausnahmegesetzes. Seine Partei sei in dieser Frage gebunden. Wenn Bebel den Fürsten Bismarck einen jammervollen Stimmernenne, so habe das die Wirkung, als wenn der Mund von einem gewissen Hausdier angeheult werde. Man könne eher von einem jammervollen, tactlosen, kümperhaften Präsidium sprechen, das beratende Äußerungen zulasse. (Stürmischer Lärm und Gelächter rechts.) — **Vizepräsident Schmidt-Eberfeld** erklärt, der Redner habe die Würde des Hauses in unerhörter Weise verletzt, er rufe ihn deshalb zur Ordnung. (Beifall, Lärm, Gelächter.) Nach einer persönlichen Polemik zwischen den **Abg. Bebel** und **v. Liebermann** und einem Schlusswort des **Abg. Dr. Lieber** ist die Interpellation erledigt.

Es entspringt sich eine Geschäftsordnungsdebatte über die Abänderung der Reihenfolge der Gegenstände, die auf der Tagesordnung stehen; und zwar sollen die Anträge über das Vereins- und Versammlungsrecht (Punkt 2) hinter Punkt 5 (3-5 Gesetz über die Schmutztruppe und Nachtragsetz) auf Antrag der Conservativen beizubehalten werden. — **Abg. v. Levetzow** (cons.) bittet diesem Antrag zustimmen, da das Aussehen des Hauses ein jähes Ende der Verhandlung befehlen lasse. — **Abg. Singer** (soc.) widerspricht. — In der Abstimmung wird die festgesetzte Tagesordnung aufrecht erhalten. — **Abg. Graf Mirbach** (cons.) bezweifelt die Beschlußfähigkeit des Hauses. — **Vizepräsident Schmidt-Eberfeld** weist darauf hin, daß diese Angelegenheit nach der Abstimmung wirkungslos ist. (Große Heiterkeit.)

Es folgt die dritte Lesung des beantragten Gesetzentwurfs über das Vereins- und Versammlungsrecht. Ein von allen Parteien, mit Ausnahme der Conservativen, gestellter Antrag **Wassermann** geht dahin, an Stelle des in zweiter Lesung beschlossenen Gesetzentwurfs lediglich zu beschließen: „Inländische Vereine jeder Art dürfen sich einander in Verbindung treten. Entgegenstehende landesgesetzliche Bestimmungen sind aufgehoben.“ In der Debatte erklärte der Staatsminister **v. Voetticher**, daß die verbündeten Regierungen den Beschluß der zweiten Lesung ihre Zustimmung nicht erteilen könnten. Wie der Bundesrat über den Antrag **Wassermann** beschließen werde, könne er nicht sagen, da diesem der Antrag noch nicht vorgelegen habe, indessen, das Bedürfnis einer Reform bezüglich des Rechts der Verbindung der politischen Vereine unter einander werde auch von den meisten verbündeten Regierungen anerkannt. Froglisch sei nur, ob die Reform reichsgesetzlich oder partikulargesetzlich erliege werden solle. — **Abg. Bachem** (centr.) meint, es bedürfe entschieden einer Regelung von Reichsorganen. — **Staatsminister v. Voetticher** betont, der Bundesrat habe die reichsgesetzliche Regelung keineswegs abgelehnt, sondern überhaupt noch keinen Beschluß hierüber gefaßt. Einige Regierungen zögen allerdings die partikulargesetzliche Reform vor. Der beantragte Gesetzentwurf wird schließlich in der Fassung des Antrags **Wassermann** angenommen.

Darauf werden das **Schmutztruppengesetz** und das **Depotgesetz** in zweiter und dritter Lesung unverändert genehmigt; ebenso die beiden **Nachtragsetz** in dritter Lesung. Sodann wird die **Wahl des Abg. Colbus** (Gis.) für gültig erklärt. An der darauf erfolgten namentlichen Versammlungsabstimmung über die **Gewerbenovelle** nehmen nur 181 Mitglieder — 133 mit Ja, 48 mit Nein — teil, das Haus ist daher nicht beschlußfähig. — Nächste Sitzung Donnerstag 1 Uhr: Interpellation bezüglich des Falles **Balsford**; Antrag Armin, betreffend Bombardierung landwirtschaftlicher Pflanzbriefe bei der Reichsbank; zweite Lesung des Bürgerlichen Gesetzbuchs.

Deutschland.

Der Kaiser empfing gestern im Neuen Palais den japanischen Abgesandten Feldmarschall Yamagata in Audienz und begab sich dann vom Neuen Palais nach Charlottenburg zur Einweihung des Denkmals auf dem Hofe der neuen Caserne für das Eisabattregiment. Der japanische Feldmarschall hatte sich in einem vierstündigen Gespräch nach dem Neuen Palais zur Audienz begeben. Nach der Audienz fuhr Feldmarschall Yamagata mit dem japanischen Gefolge und einem Gefolge zum Mausoleum Kaiser Friedrichs und verweilte dort längere Zeit.

Polnisches. Ueber den Vorgang zwischen dem polnischen Professor in Jaroschin und dem dortigen deutschen Lehrer ist nach dem „R. N.“ vom Kaiser der Bericht des Staatsministeriums eingetroffen worden.

Die Reichstagswahl in Schlettstadt, die erforderlich geworden, nachdem der Reichstag das Mandat des Delegierten **Wohlmann** für ungültig erklärt hat, ist, wie ein Telegramm meldet, auf den 5. Juli anberaumt worden.

In Folge des neuen Bürgerschaftsgesetzes werden, wie die „Verl. N.“ berichten, fast in jeder Woche in der City von London Bütalen eines deutschen Bankhauses eröffnet. In einem einzigen Gebäude der Gopshall Court werden drei deutsche Firmen in London Filialen aufstehen.

Frankfurt, 17. Juni. Wie aus München gemeldet wird, hat der Prinzregent dem preussischen Gesandten sein tiefes Bedauern über die Ausnutzung des Wosolauer Vorfalls ausgesprochen. Das hayerisch-preussische Verhältnis sei so ausgezeichnet, daß die irreführende Volksbewegung darauf ohne Einwirkung bleibe, die hoffentlich sich bald wieder eines Besseren besinne.

Ein Seitenstück zum „Fall Jech“ hat sich in Ratibor ereignet. Ein zur Übung einberufener Wicseleibweibel R. wollte sich dort an einem Tanz beteiligen, durch welchen der Radfahrverein „Wanderer“ das Fest seiner Bannerweihe in Hausmanns Stabliement beschloß, wurde jedoch abgemeldet. Der Wicseleibweibel begab sich sofort zur Hauptwache, requirierte bafelbst zwei mit Gewehr bewaffnete Soldaten und drang mit diesen in den Saal, um den Herrn, der ihm das Mittagsessen verboten hatte, zu verhaften. Glücklicherweise war ein Officier des dortigen Bataillons, bei welchem der Wicseleibweibel seine Übung absolviert, anwesend und veranlaßte den Wicseleibweibel, sich mit den von ihm requirierten Mannschaften zu entfernen. Einer exemplarischen Strafe dürfte der „schandige“ Wicseleibweibel wohl sicher sein.

Die handelspolitischen Verhandlungen zwischen Deutschland mit der deutschen Regierung sind offiziell noch nicht eröffnet worden, doch dürften heute bereits die Konferenzen des Botschafts mit Staatssecretär v. Marschall ihren Anfang nehmen. Wie verlautet, steht die deutsche Regierung, ebenso wie die anderen in Frage kommenden europäischen Cabinete, wie wir dies schon vor mehreren Wochen zu melden in der Lage waren, gewissen chinesischen Wünschen, insbesondere jenen betreffend die Erhöhung der Importzölle principiell nicht ungünstig gegenüber. Dagegen wird von deutscher Seite selbstverständlich wohl als Äquivalent die Forderung der Gewährung einer Kohlenstation in China erhoben werden.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 17. Juni. Die österreichischen Antisemiten rüsten sich bereits zu den Wahlen. Die deutsche Nationalpartei, die als deutsche Volkspartei gemeinsam mit den Christlich-socialen in den Wahlkampf treten will, veröffentlicht einen Wahlaufsatz, in dem sie verlangt: Befestigung des Bündnisses mit Deutschland, Schutz des Deutschtums, Sonderstellung Galiziens, Fortsetzung der Steuer- und Reformen, Befestigung des jüdischen Einflusses, kräftige Socialpolitik, Ablehnung des Ausgleiches mit Ungarn, wenn nicht eine gerechtere Quote vereinbart wird.

Italien. Rom. Dem General **Baldifera** ist ein Urlaub bewilligt worden und zwar eben so sehr aus Rücksicht auf seine Gesundheit, als zu dem Zweck, daß **Baldifera** über die Leitung der Angelegenheiten der Colonie mit der Centralregierung conferiren könne.

Rußland. Petersburg, 18. Juni. Ein Arbeiterputsch. (Von einem Privatcorrespondenten). Einige Tage vor der Krönungsfesttag in einigen Fabriken in Petersburg eine Arbeitereinstellung aus, welcher zunächst eine größere Bedeutung nicht beigemessen wurde. Allmählich nahmen die Arbeitereinstellungen zu. Die Streikbewegung machte mehr und mehr den Eindruck der sorgfältigsten Vorbereitung und fester Organisation. Die Polizei richtete nunmehr ihr Augenmerk auf die Vorgänge. Es wurden auch zahlreiche Auftritte an die

Arbeiterbevölkerung, welche zur Niederlegung der Arbeit aufzureden. Höhere Lohnansprüche stellen und eine allgemeine Aufbesserung der Verhältnisse der arbeitenden Klassen fordern, aufgefunden und confiscirt. Diefelben sind in russischer Sprache verfaßt und von der Vereinigung zum Schutze der arbeitenden Klassen Russlands unterzeichnet. Obgleich die Behörden alle Maßregeln ergriffen hatten, die Bewegung einzudämmen, streikten in der vergangenen Woche die Arbeiter noch mehrere anderer großer Fabriken. Seit dem 18. d. M. befinden sich die Arbeiter aller großen und größerer Fabriken Petersburgs im Ausstand. Die Arbeiter- und Fabrikbevölkerung verhält sich vollständig ruhig und verlangt nur eine Erhöhung des Lohnes und allgemeine Aufbesserung ihrer Lage, besonders in sanitärer Beziehung. Um aber einem Ausbruche etwaiger Unruhen vorzubeugen, haben die Behörden beschlossen, in den hauptsächlich von den Arbeitern bewohnten Stadtteilen, in welchen sich auch die Fabriken befinden, Truppenpiquets aufzustellen und die Gendarmen und Polizeimacht zu verstärken. Vorläufig ist kein Grund zu ernsteren Befürchtungen zu sehen und in dem von Fabrikarbeitern nicht bewohnten Stadtteilen von der ganzen Bewegung nichts zu bemerken.

Äfrika. Künstliche Wüste. Nach Berichten aus Omdurman beabsichtigt der Kaiser, falls die Engländer Dongola besetzen sollten, die ganze Gegend von dieser Stadt an bis Abuhamed hinab und zwar zu beiden Seiten des Nil in eine Wüste zu verwandeln, die Kulturen zu zerstören, die Brunnen zu verschütten oder zu verunreinigen und die Bewohner mit ihren Oerden weiter nach Süden zu verpflanzen, so daß die Engländer nichts weiter verrichten können.

Dieses System hat seiner Zeit auch der Sultan von Wadal, als **Statin-Pasha** noch Gouverneur der ägyptischen Provinz Darfoot war, befolgt, indem er zwischen dieser Provinz und seinem Reiche eine künstliche Wüste herstellte, damit er vor den Egyptern Ruhe habe.

Locales und Sächsisches.

Dresden, den 18. Juni. — **Se. Majestät der deutsche Kaiser** hat **Er. königl. Hoheit** dem Generalleutnant **Brinzen** **Georg** durch seinen Stabsadjutanten **Graven v. Wolke** das Dienstausscheidungsdekret für 25 jährige Dienste in der preussischen Armee überreicht. Der Kaiser. Adjutant übermittelte in einem Handschreiben **Er. Majestät Kaiser Wilhelm** auch die allerhöchsten Glückwünsche aus Anlaß der 25 jährigen Angehörigkeit des **Brinzen** **Georg** zur preussischen Armee als **Chef des 16. (altmärkischen) Ulanenregiments „Henning's v. Treffensfeld“**. Das Schreiben hat folgenden Wortlaut: „Durchlauchtiger Fürst! Freundlich lieber Vetter! Nachdem es mir vor kurzer Zeit vergönnt gewesen ist, **Er. königl. Hoheit** anlässlich Ihres 50 jährigen Militär-Dienstjubiläum Meine freudige Anteilnahme zu bekunden, gereicht es mir zum besonderen Vergnügen, **Er. königl. Hoheit** nunmehr zu dem Tage, an welchem Sie vor 25 Jahren zum **Chef des Ulanenregiments Henning's v. Treffensfeld (Altmärkisches)** Nr. 16 ernannt worden sind, Meine aufrichtigsten und herzlichsten Glückwünsche sowie Meinen warmsten Dank für das wohlwollende Interesse auszusprechen, welches Sie in dieser langen Zeit fortgesetzt dem Regimente in so reichem Maße erwiesen haben. Indem Ich diesen Dank die Bitte hinzufüge, die beifolgende Decoration — das Dienstausscheidungsdekret — zur Erinnerung an diese langjährigen freundschaftlichen Beziehungen von Mir annehmen und tragen zu wollen, verbleibe ich mit dem lebhaftesten Wunsch, daß es dem Regimente vergönnt sein möge, in **Er. königl. Hoheit** noch recht lange in Dankbarkeit seinen hohen **Chef** verehren zu dürfen und mit der Versicherung der vollkommenen Hochachtung **Er. königl. Hoheit** freundwilliger Vetter **Wilhelm**. Neues Palais, den 16. Juni 1896. An des **Brinzen** **Georg** von **Sachsen** königl. Hoheit.“ Die **Er. königl. Hoheit** überreichte Ehrenabende des Regiments besteht in einer reich in geschnittenem Leder kunstvoll ausgeführten Kassetten mit 25 vortrefflich ausgeführten Photographien und Darstellungen der verschiedenen Dienststadien des Regiments. Der Deckel ist mit dem preussischen und sächsischen Wappen geziert.

Se. Majestät der König hat dem vormalsigen Obergendarm **August Wilhelm** **Wenther** in **Auerbach** das Verdienstkreuz verliehen.

Ihre Majestät die Königin ist gestern Vormittag von **Morawitz** herüber zurückgekehrt.

Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich August begab sich gestern Nachmittag nach **Reipzig**, von wo er mittelst Sonderzuge nach **Station Berga-Neuba** reisen wird, um von dort nach dem **Stauffhäuser** zu fahren und daselbst, wie mitgeteilt, in Vertretung **Er. Majestät des Königs** der feierlichen Enthüllung des von den deutschen Kriegervereinen gestifteten Denkmals des Kaisers **Wilhelm I.** bei-zuwohnen. Nach dieser Feierlichkeit wird **Er. königl. Hoheit** mit dem deutschen Kaiser und den übrigen an der Enthüllungsfesttheilnehmenden deutschen Fürstlichkeiten einer Einladung **Er. Durchlaucht** des Fürsten **Günther v. Schwarzburg-Rudolstadt** zum Frühstücke nach dem Jagdschloße **Katholisch** Folge leisten. Die Rückfahrt nach der prinzipalen Villa in **Wachwitz** erfolgt voraussichtlich am folgenden Tage. **Er. königl. Hoheit** wird auf dieser Reise vom **Commandeur der Unterofficierschule** **Major de Baur** und seinem persönlichen Adjutanten **Altmeister** **Keil** begleitet sein.

Für das am nächsten Sonntag den 21. Juni Nachmittags von 2 1/2 Uhr ab auf der **Albionstraße** **Birnauer Gäßchen** **Heidenau** stattfindende **Kuderverein** **Wettfahren** des **Dresdner Regatta-Vereins** steht die Anwesenheit **Er. königl. Hoheit** des **Prinzen Friedrich August** zu erwarten.

Der **Herzog Heinrich von Mecklenburg-Schwerin**, der früher das **Witthumische Gymnasium** in **Dresden** besuchte und dann zur **Kriegsschule** nach **Wegging**, bestand dort jüngst das **Officers-Examen**. Der **Herzog** genießt demnach bei den **Gardejägern** in **Potsdam** als **Leutnant** einzutreten.

Der **Füsiladjutant** **Er. Maj.** des deutschen Kaisers, **Major Graf v. Wolke**, ist nach **Berlin** zurückgekehrt.

Hervorragende Leistungen auf der Ausstellung des sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes werden durch Preise verschiedener Art ausgezeichnet werden. Die königlich sächsische Regierung hat einige Staatsmedaillen gestiftet und auch die Stadt wird einige Auszeichnungen dieser Art vergeben. Ferner wird ein Preisrichtercollegium zu beschließen haben, welche Leistungen von Seiten der Ausstellung selbst ausgezeichnet werden. Hierzu stehen den Richtern 20 goldene, 100 silberne und 200 bronzene Medaillen zur Verfügung. Diese Medaillen hat **Herr Professor** **Wassermann** entworfen und **Herr Professor** **Stöckert** modellirt. Sie zeigt auf der einen Seite zwei Gestalten, eine kräftige männliche, das Handwerk darstellend, und eine sitzende weibliche, das Kunstgewerbe andeutend, welche sich die Hand reichen. Beide Gestalten sind ganz vortrefflich charakterisirt und mit künstlerischem Feinsinn durchgeführt. Zwischen beiden Figuren sproßt ein **Eichbaum** hervor, wodurch in sinniger Weise angedeutet wird, daß Handwerk und Kunstgewerbe durch Zusammenwirken zu gedeihen vermag und eine Höhe erreicht haben, die des **Worters** **Wort** ist. So wird eine künstlerische Idee verkörpert, wie sie für diese Ausstellung nicht besser gefunden werden konnte. Auf der anderen Seite der Medaille befindet sich eine dem Zweck entsprechende Aufschrift. Zum Regierungskommissar in der Angelegenheit der Preisvertheilung hat **das königl. Ministerium des Innern** **Herrn Geh. Regierungsrath Dr. Roscher** bestimmt. — Zu wenig Medaillen sind's eigentlich auch diesmal nicht. Durch beratige Massenpräparationen wird der Werth der Auszeichnungen entschieden herabgesetzt.

Bestern befristeten der Rath und die Stadtverordneten unter Führung des **Herrn Oberbürgermeisters** **Deutler** das Lichtwerk und die Kraftstation der **Strassenbahn**. Gleichzeitige wurde auch die erste elektrische Probefahrt durch die **Wilsdrufferstraße** unternommen. Die Beschäftigungsfahrt fand einen ebenso würdigen wie erfrischenden Abschluß in der Ausstellung, wo ein kaltes Frühstück den Herren servirt wurde.

Eine größere Krankenträger-Übung unter Commando **detailons** Nr. 12, fand heute Vormittag auf dem **Heller** statt. Die specielle Leitung des Samariterdienstes lag in den Händen des **Herrn Generalarzt Dr. Stecher**. Die zahlreichen Verwundeten wurden in der von und schon früher beschriebenen Weise angefaßt, mit **Notz** und dann zum Hauptverbandplatz gefahren, welcher diesmal in der **alten Trainscaserne** neben dem **Neißthal** etabliert war. So fuhr in der **Wagen** ab und zu, mit den Kranken naturgemäß im Schritt, zum **Gesellschafts** zurück im schnellen Trab, bis auch der letzte Verwundete geborgen war. Der jetzt herrschenden großen Hitze wegen finden diese Übungen jetzt nur früh Morgens und spät Abends bis gegen

Mitternacht bei **Flackerbeleuchtung** statt und dürfte es für **Wunden** ganz interessant sein, einmal das **Aussehen** der Verwundeten und die ganze **Übung** überhaupt sich anzusehen.

Die **Handwerksausstellung** gegen den **vormaligen Witten-gutsherrn v. Schorlemer** und **Gräflich** wird morgen Freitag vor der **h. Straßammer** im **Saal 61** des **hiesigen Panzerriegelsgebäudes** auf der **Wilsdrufferstraße** stattfinden. Wir werden schon in der nächsten Nummer darüber ausführlich zu berichten in der Lage sein.

Der **Verhandlungsausschuss** für die **Aufstellung des sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes** wird während der Dauer der Ausstellung im **Verwaltungsgebäude** auf dem **Ausstellungsplatze** ein **Büro** auslegen, in das alle diejenigen die **Ausstellung** betreffenden **Vor-kommnisse** und **Angelegenheiten** berathen werden können; von denen gewünscht wird, daß sie durch die **Zeitungen** verbreitet werden. **Ramentlich** mögen die **Vorhaben** der verschiedenen **Ausschüsse** und die **Hallenverträge** diesen **Hinweis** berücksichtigen. Von jetzt ab wird der **Verhandlungsausschuss** an jedem **Montag** **Abend** im **Ausstellungspar-tal**, um 10 Uhr während der **ganzen** **Zeitdauer** der **Ausstellung** eine **un-angelegte** und **erfolgreiche** **Wirksamkeit** entfalten zu können.

Nunmehr sind beim **Publikum** über die **Dauerarten** für die **Handwerksausstellung** **faßliche** **Meinungen** verbreitet, was aus den **zahlreichen** **Anfragen** in der **Geschäftsstelle** der **Ausstellung** hervorgeht. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß die **Karten** für **Ausstellungsplatz** **samt** **Hallen** und für die **„Alte Stadt“** stets gelten, und zwar auch an den **wenigen** **Wochentagen**, an denen **erhöhter** **Eintrittspreis** angelegt ist.

Castan Panoptikum im **„Stadtwaichschloßchen“** am **Poll-platz** öffnete gestern **Abend** seine **Pforten** zum **ersten** **Male** einer **Anzahl** **geladener** **Persönlichkeiten**. Man muß es **entschieden** mit **Freuden** begrüßen, daß gerade jetzt **Herr** **Castan** unser **Dresden** um eine **Schönheits** **Wunder** bereichert hat, da durch die **Ausstellung** des **sächsischen** **Handwerks** und **Kunstgewerbes** ein **großer** **Fremdenzufluß** nach **Dresden** zu erwarten ist. Ein **Rundgang** durch die **Räume** des **Museums** zeigt, daß dasselbe **in** **der** **Geschäftsstelle** der **Ausstellung** **erster** **Ranges** ist und daß der **Besuch** nur **empfohlen** werden kann. In der **ersten** und **zweiten** **Etage** sind die **Ausstellungsgegenstände** in **übersichtlicher** und **günstiger** **Weise** untergebracht worden. Man findet hier eine **große** **Anzahl** **reißender** **Tableaus**, **prähistorische** **Gegenstände** aus der **Stein**, **Eisen**, und **Bronzezeit**, **Welt**- und **Kopfbedeckungen** aus **Äthra** und den **Südbsee-Inseln**, **alte** **Theater**-**zeitel** und **Zeitungen**, **Schranke**, **enthalten** **Edelsteine**, **Perlen**, **Wägel** und **Schmuck**- und **Gebrauchsgegenstände** **verschiedener** **Nationen**, **Urnen**, **Sidereien** aus dem **16. Jahrhundert**, **historisch** **interessante** **Banknoten**, **Sammlungen** von **Schmetterlingen**, **Käfern** **ic.**, **Gefäße** aus **Amerun** **Bäcker** und **Werkarbeiten** von den **Südbsee-Inseln**, **japanische** **Schwerter** und **Langen**, **chinesische** **Schilder**, **Lebentmasken** **der** **über** **Verfüll-** **keiten**, eine **Schuhsammlung** **alter** **Nationen**, eine **Galerie** der **vor-her** **ber** **gegenwärtigen** **Regenten**, eine **Waffen**- und **Delinquanten**, **Sammlungen** von den **Schlachtfeldern** **Seban** **1870/71**, **so** **wie** **eine** **hoch** **interessante** **ethnographische** **Sammlung**, **welche** **allein** **über** **2000** **Nummern** **enthält**. **Dies** **sind** **besonders** **bemerkenswerthe** **Funde** **aus** **dem** **Stein** **Zeitalter**, **aus** **der** **Bronzezeit** **usw.** zu **erwähnen**. **Ferner** **sind** **hier** **verbreitet** **Asien** **aus** **allen** **Gegenden**, **Äthra** **durch** **Sam-** **mlungen** **aus** **den** **deutschen** **Colonien**, **Ägypten** **durch** **Mumien** **und** **Mumienfäße**. **Australien** **und** **die** **Inselwelt** **der** **Südbsee-Inseln** **stellen** **ebenfalls** **eine** **reichhaltige** **Sammlung**. **Auch** **das** **festland** **Australien**, **die** **Salomonen**- und **Fidji-Inseln**, **ebenso** **Amerika** **sind** **durch** **sehr** **reichhaltige** **Sammlungen** **vertreten**. **Wiel** **Interesse** **wird** **auch** **eine** **Schredensammer** **erregen**, **in** **der** **man** **eine** **Guilotine**, **jahr** **alte** **Marterinstrumente**, **Richtschwerte** **und** **Richtbeile** **usw.** **vor-** **findet**. **Auch** **eine** **Verbrecher-Galerie** **ist** **vorhanden**. **Bei** **dem** **be-** **deutenden** **Umfange** **der** **ganzen** **Ausstellung** **ist** **es** **unmöglich**, **auf** **Einzelheiten** **näher** **einzu** **gehen**, **nur** **so** **viel** **sei** **bemerk**, **daß** **niemand** **die** **Ausstellung** **unbedrückt** **verlassen** **wird**. **Gestern** **Abend** **gab** **eine** **kleine** **Eröffnungsfeier** **statt**, **welche** **in** **animirter** **Weise** **gefiehr** **und** **welche** **erst** **in** **den** **frühen** **Morgenstunden** **ihren** **Abschluß** **gefunden** **hat**. **Herr** **Castan** **begrüßte** **die** **Anwesenden** **in** **herzlicher** **Weise** **und** **Herr** **Commissionar** **Reichardt** **brachte** **einen** **Loast** **auf** **Herrn** **Castan** **aus**. **Das** **Panoptikum** **wird** **heute** **für** **das** **Publikum** **ge-** **öffnet** **und** **dürfte** **sich** **sicher** **eines** **reigen** **Besuches** **erfreuen**. **Ein** **zuverlässiger** **und** **guter** **„Führer“** **durch** **die** **Sammlungen** **ist** **in** **Panoptikum** **käuflich**.

Amerikanischer Dank. Eine Amerikanerin, welche längere Zeit in **Dresden** lebte und einem **Chorgesangverein** angehörte, erinnerte sich, als sie wieder nach **New-York** zurückgekehrt war, an einige ihr **liebgewordene** **Lieder**, welche **dank** ihrer **volkstümlichen** **Melodien** von dem **Dresdner** **Chorgesangverein** immer mit **großer** **Erfolg** **gesungen** worden waren. Um nun dem **Liedermeister** eines **New-Yorker** **deutschen** **Chorgesangvereins** in **New-York** eine **Uebersetzung** zu bereiten, schrieb die Amerikanerin an den **Componisten** dieser **Lieder**, **Herrn** **Musiklehrer** **K. H. Schaubach** in **Meißen**, und bat ihn, unter **Beifügung** einer **10-Dollarnote**, die **zwei** **Lieder** an ihre **Adresse** **gelangen** zu lassen. **Herr** **Kuschbauch** **gab** **natürlich** **der** **Bitte** **sofort** **nach** und sandte außer den **gewünschten** **Liedern** noch **einige** **andere**, ebenfalls von ihm **componirte** **Lieder** mit. **Kürzlich** **erhielt** **man** **den** **Reisner** **Liedercomponist** **von** **dem** **mit** **seinen** **Liedern** **bekanntesten** **amerikanischen** **Liedermeister** **ein** **ehrenvolles** **Dankschreiben**, in welchem ihm dieser **volle** **Anerkennung** **für** **seine** **Werke** **zollt**, **gleichzeitig** **aber** „aus **Dankbarkeit**“ **einen** **werthvollen** **prächtigen** **Diamanten** **als** **Geschenk** **mit-** **schickt** **und** **ihn** **unter** **Beifügung** **einer** **Dollarnote** **bittet**, **sich** **den** **Stein** **in** **eine** **goldene** **Cravattennadel** **fassen** **zu** **lassen** **und** **diese** **als** **Andenken** **an** **einen** **ihn** **verehrenden** **amerikanischen** **Musikfreund** **zu** **tragen**. **Herzliche** **Freude** **hat** **der** **Amerikaner** **den** **Stein** **bedah** **nicht** **geschickt**, **weil** **der** **Gold** **der** **Schmuck** **des** **Goldfaden** **ein** **außer-** **ordentlich** **höher** **ist**. **Herr** **Kuschbauch** **hat** **sich** **natürlich** **über** **die** **ihm** **zu** **Theil** **gewordene** **Anerkennung** **außerordentlich** **gefremt**.

Der **Rollerische** **Stenographen-Verein** **in** **Königsreich** **Sachsen** **wird** **kommenden** **5. Juli** **d. J.** **seine** **diesjährige** **Vu** **des** **Ver-** **sammlun** **g** **im** **Bundes-Local** **„Restaurant** **Stiebig“**, **Gr. Schleg-** **gasse** **2**, **abhalten**. **Mit** **dieser** **Feier** **ist** **auch** **eine** **Ausstellung** **stenographischer** **Arbeiten** **dieser** **Schule** **verbunden**, **in** **welcher** **sich** **u. A.** **als** **Hauptausstellungsstück** **des** **Vereins** **eine** **in** **stenographische** **Schrift** **übertragene** **Nummer** **der** **„Neuesten** **Nachrichten“** **befindet**.

Fraulein Jenny **Hesling** **feierte** **am** **Sonntag** **im** **Kreise** **ihrer** **Bastinge** **und** **Freunde** **ihre** **25jährige** **Jubiläum** **als** **Schreiberin** **und** **Vorleserin** **des** **rühmlichst** **bekanntesten** **ehemaligen** **Herrn** **Dr. Großmann-Schroffen** **Pensionats** **für** **Doctoren** **gebildeter** **Stände**. **Jubiläum** **durch** **eine** **Morgenuuzeit** **überreicht**, **war** **die** **Jubilantin** **den** **ganzen** **Tag** **der** **Gegenwart** **zahlreicher** **Ovationen**. **Die** **Zimmer** **konnten** **kaum** **die** **Blumen** **fassen** **und** **mehr** **denn** **100** **Stück** **Blü-** **menstelen** **gingen** **ein**. **Zu** **den** **Vormittagsstunden** **verlammelte** **sich** **das** **Lehrercollegium** **im** **Institut**, **in** **dessen** **Namen** **Herr** **Kun-** **schlichter** **Docent** **Theodor** **Seemann** **der** **Jubilantin** **mit** **einer** **warm** **empfundnen** **Anrede** **eine** **Widmungstafel** **überreichte**, **und** **um** **6** **Uhr** **gab** **im** **„Grand** **Union-Hotel“** **die** **Feststafel** **statt**. **Nach** **der** **Be-** **willkommungsrede** **des** **Herrn** **Hesling**, **des** **Bruders** **der** **Ges-** **geberin**, **taufte** **zunächst** **Herr** **Dr. Waas** **auf** **d. S. Wohl** **der** **Jubilantin**, **Herr** **Prof. M. Nathan** **widmete** **in** **französischer** **Sprache** **der** **pädagogischen** **Tätigkeit** **derselben**